



## Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen bei Kindern

### Wie hört sich denn das an ... ?

Eltern freuen sich, wenn ihr Kind das erste verständliche Wort spricht. Es beginnt damit eine Zeit, in der viele Erwachsene nun erst so richtig mit den Kindern etwas anfangen oder gut mit ihnen spielen können, wenn sie sich mit ihnen unterhalten können und wenn das Kind verständlich auf ihre Fragen antworten kann. Die wichtigsten Voraussetzungen, damit ein Kind gut sprechen lernt, sind körperliche Gesundheit, eine störungsfreie geistige und motorische Entwicklung und eine optimale Sprachumgebung. Doch trotz guter Voraussetzungen können in der Entwicklung des hoch komplizierten Sprechvorgangs Störungen auftreten.

### Verzögerung der Sprachentwicklung

Verzögerte Sprachentwicklung kann definiert werden als ein verlangsamtes, spärliches und mitunter fehlerhaftes Einsetzen der kindlichen Sprache. Zwar entwickelt sich die Sprache bei Kindern in einem unterschiedlichen Tempo. Dennoch gibt es Anhaltspunkte, die auf eine verzögerte Sprachentwicklung hindeuten. Wenn Sie als Eltern unsicher sind, ob sich die Sprache Ihres Kindes altersgerecht entwickelt, wenden Sie sich an Ihren Kinderarzt oder an einen Sprachheilpädagogen oder Logopäden.

### Aussprachestörungen (Dyslalie)

Aussprachestörungen sind die am weitesten verbreitete Sprachstörung bei Kindern. Das Kind sagt z.B. „Tule“ statt „Schule“, „Toffeln“ statt „Kartoffeln“, und so weiter. Allerdings sind solche falsch artikulierten Wörter nicht immer gleich eine wirkliche Störung, denn es gehört in den ersten Lebensjahren zur ganz normalen Sprachentwicklung. Erst wenn Ihr Kind nach dem vierten Geburtstag noch viele solcher Wörter falsch artikuliert, braucht es Hilfe.

### Lispeln (Sigmatismus)

Lispeln ist eine Sonderform der Dyslalie. Beim Sprechen des S-Lautes wird meist die Zunge zwischen den Zähnen durchgeschoben und es hört sich wie ein englisches „th“ an. Oder die Zunge drückt dabei an die Hinterfläche der Frontzähne. Dann klingt der S-Laut unscharf. Es gibt aber auch das seitliche Lispeln, wobei beim Sprechen ein zischendes, schlüpfendes Nebengeräusch entsteht, und noch so einige andere Besonderheiten. Obwohl das Lispeln manchmal sehr niedlich klingt, sollte man diese Störung nicht auf die leichte Schulter nehmen. Eine rechtzeitige Behandlung ist sehr wichtig, da sich diese Störung oft nur schwer beseitigen lässt.

### Zungenpressen, infantiles Schlucken (myofunktionelle Störungen)

Abweichendes Schluckverhalten in Form von Zungenpressen gegen die Schneidezähne ist nicht falsch. Es handelt sich lediglich um den frühkindlichen Schluckreflex, der für den zahnlosen Säugling physiologisch, d.h. ganz normal ist. Deshalb nennt man es auch infantiles Schlucken. Bei Vorschulkindern, Schulkindern und auch bei Jugendlichen führt diese Art des Schluckens jedoch oft zu Zahnfehlstellungen und Verformungen des Kiefers. Auch kommt bei diesen Kindern häufig ein Sigmatismus vor, weil die Zunge beim Sprechen genau wie beim Schlucken gegen die Schneidezähne gedrückt oder auch sogar zwischen ihnen hindurch geschoben wird. Hier ist eine spezielle Therapie (myofunktionelle Therapie) zur Beseitigung der Fehlfunktion dringend zu empfehlen.

### **Störungen des Satzbaus (Dysgrammatismus)**

Eine ebenfalls häufige Störung bei Kindern ist der Dysgrammatismus. Das heißt ein vier- bis fünf-jähriges Kind bildet keine richtigen Sätze (davor ist dieses Phänomen noch normal). Es sagt z.B. „Die Kinder ist traurig“ oder „Papa, du nicht vergisst Ball“, auch das Wort „ich“ fehlt in den meisten Fällen. Häufig sind die Ursachen für die Störung optische Wahrnehmungsschwächen oder feinmotorische Störungen (seltener Hörstörungen). Solche Schwächen müssen natürlich behandelt werden, um mögliche Folgen, wie die Störung zwischenmenschlicher Beziehungen sowie einer Leistungsminderung in der Schule entgegenwirken zu können.

### **Poltern**

Poltern wird oft auch als Entwicklungsstottern bezeichnet. Das Kind spricht offenbar zu schnell, bleibt hängen, „stolpert“ über einige Silben oder wiederholt Wörter und Satzteile mehrmals, so dass der Zusammenhang nur noch schlecht zu verstehen ist. Manchmal hat man das Gefühl, das Kind müsste erst einmal tief Luft holen, ehe es spricht. Bei Kleinkindern, die sehr temperamentvoll sind, gehört dieses Poltern zur normalen Sprachentwicklung, ist also nicht behandlungsbedürftig. Man darf das Kind ruhig dazu anhalten, etwas langsamer zu sprechen, und sollte natürlich selbst langsam und betont sprechen. Hält das Poltern jedoch mehrere Monate an, sollte ein Fachmann um Rat gefragt werden.

### **Stottern**

Stottern ist eine der kompliziertesten Sprachstörungen überhaupt. Es kommen sehr verschiedene Ursachen dafür in Betracht – körperliche wie seelische. Außerdem tritt Stottern auch in sehr unterschiedlichen Formen und Schweregraden auf. Wenn ein Kind anfängt zu stottern, sollte es unbedingt sofort einem Fachmann vorgestellt werden. Es darf auf keinen Fall auf seine Störung aufmerksam oder womöglich getadelt oder ständig korrigiert werden. Das führt nur dazu, dass sich das Kind noch mehr verkrampft und überhaupt nichts mehr herausbringt.

### **Stimmstörungen**

Viele Kinder, die zudem noch sehr lebhaft sind, fallen durch ihre Heiserkeit auf, ohne dass entzündliche Vorgänge des Hals-Nasen-Ohren-Bereichs vorliegen. Der Sprechablauf ist aufgrund der Temperamentslage oft beschleunigt, so dass die Verständlichkeit der Sprache, die ohnehin keine natürliche Lautstärke mehr erreicht, insgesamt schlecht ist. Aufgrund der Stimmchwäche ist auch die Artikulation im Ganzen unklarer. Eine kindliche Heiserkeit kann, wenn man sie nicht behandelt, zu einem dauerhaften Fehlverhalten der Stimme führen, so dass die Störung bis ins Erwachsenenalter anhalten und sich einschränkend auf die berufliche Laufbahn auswirken kann.

### **Notwendige Schritte zur Einleitung einer Behandlung**

Wenn Sie Zweifel haben, dass die Sprachentwicklung Ihres Kindes nicht altersgerecht verläuft oder Sie sich Sorgen wegen des Sprechens oder der Stimme machen, sollten Sie sich fachliche Hilfen suchen. Grundsätzlich müssen bei jeder Störung erst einmal die Ursachen genau abgeklärt werden. Das macht der Kinderarzt. Er führt auch die Höruntersuchung durch oder überweist das Kind bei Bedarf zur genaueren Untersuchung zum Hals-Nasen-Ohren-Arzt oder Phoniater/Spracharzt. Wenn eine Sprach-, Sprech- oder Stimmtherapie notwendig ist, stellt der Kinderarzt (aber auch andere Fachärzte, z.B. der Allgemeinmediziner, HNO-Arzt, Phoniater oder Kieferorthopäde/Zahnarzt) eine Heilmittelverordnung aus. Mit dieser Heilmittelverordnung kann die Behandlung bei einem Sprachtherapeuten/ Logopäden durchgeführt werden.

**Sollten Sie Fragen zu Ihrem Kind haben oder eine Beratung wünschen, so können Sie mich gerne anrufen (die Beratung ist selbstverständlich kostenfrei).**